

Haidhauser

nachrichten

Dezember 2013

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 12/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Verkehrsfalle Rosenheimer Straße

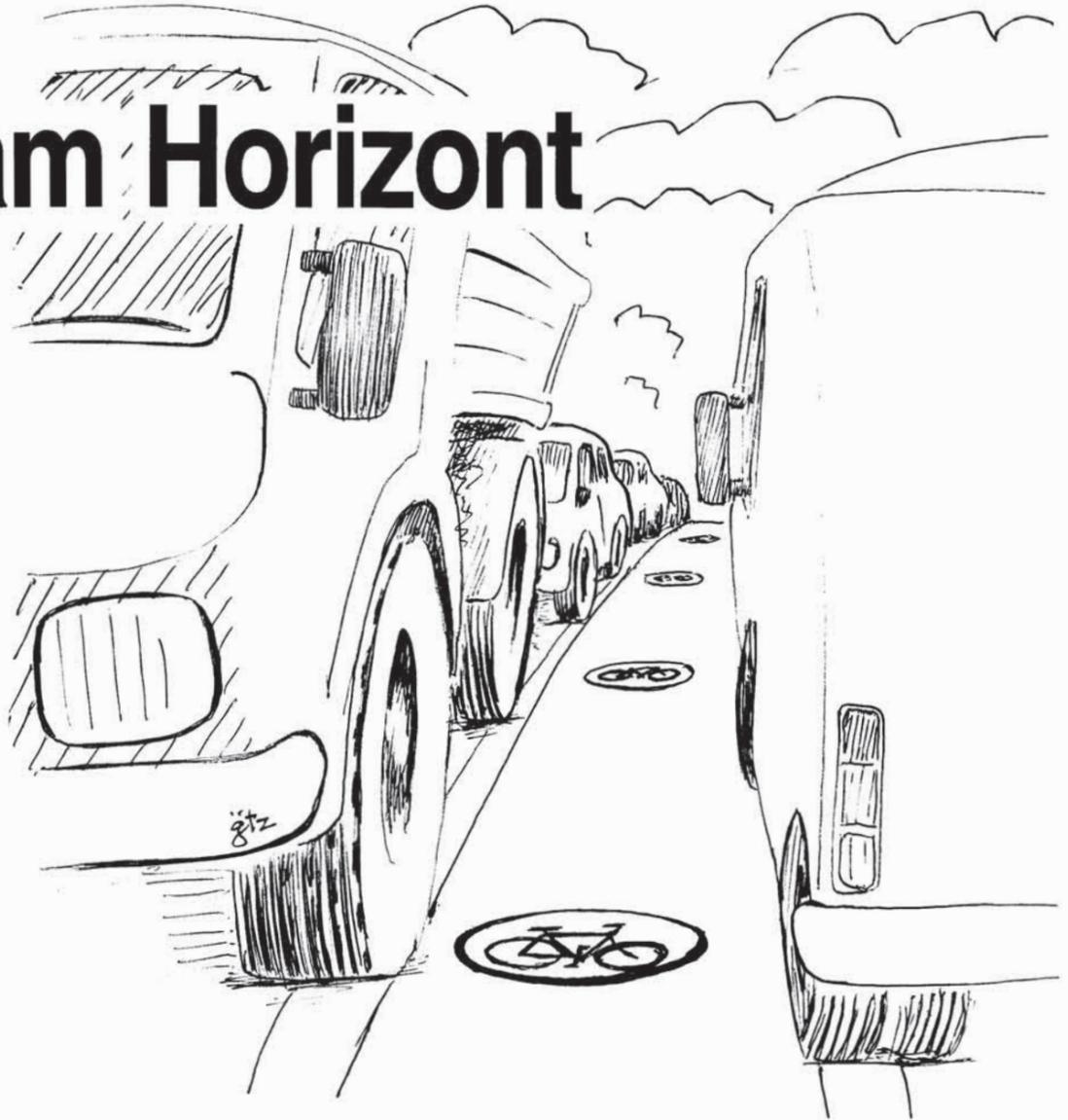
Fahrradstreif am Horizont

Zwei tödliche Unfälle – ein fünfjähriger Bub und eine 23-jährige Radlerin – mussten in der Rosenheimer Straße passieren, bis das städtische Kreisverwaltungsreferat endlich dem öffentlichen Druck von Bezirksausschuss und Bürgerversammlungen Rechnung zu tragen versprach. Nun liegt ein viel versprechender Entwurf von Konzeptvarianten zur Entschärfung der Rosenheimer Straße auf dem Tisch.

Die tödlichen Verkehrsunfälle haben sich auf dem Teilstück zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße ereignet. Hier gibt es weder Radweg, Radfahrstreifen, noch Schutzstreifen. Radfahrerinnen und Radfahrer, die sich nach der Kreuzung Balanstraße stadtauswärts beziehungsweise nach der Kreuzung Orleansstraße stadteinwärts in den zweispurig geführten Autoverkehr einfädeln müssen, riskieren bei diesem Manöver und der weiteren Fahrt ihre Unversehrtheit, schlimmstenfalls ihr Leben (siehe HN 11/10, 02/11 und 01/12). In Abstimmung mit weiteren städtischen Referaten und unter Einschaltung externer Gutachten legt das Feder führende Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Entscheidungsgrundlage zwei Konzepte zur Lösung des Problems vor.

Beide Lösungsansätze sehen eine Reduzierung der durchgehend zweispurigen Richtungsfahrbahnen auf eine überbreite Fahrspur vor. Lediglich vor den Knotenpunkten Rosenheimer Platz stadteinwärts und Orleansstraße stadtauswärts werden zusätzliche Abbiegespuren eingerichtet. Gewonnen wird damit Platz für die beidseitige Markierung (durchgehenden Linie) etwa zwei Meter breiten Radfahrstreifens. Diese als Variante b) vorgestellte Lösung ist dem alternativen Vorschlag der Markierung eines Schutzstreifens für Radler (zum Autoverkehr hin durchbrochene Markierung) der Vorzug zu geben. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss spricht sich einstimmig für die Variante b) aus. Diese Lösung

Fortsetzung auf Seite 5



Siaf stellt im Gasteig Fotos und Gemälde aus

Bin ich Madonna?

„Mehrfachbelastung“ ist steigerbar: Alleinerziehende Mütter von Kindern mit Behinderung sind Hausfrau, Mutter, Alleinverdienerin, Chauffeuse, Therapeutin, Versorgerin, Pflegerin, Beschützerin und oft auch noch Mutter von nichtbehinderten Kindern, deren Bedürfnisse sie auch gerecht werden müssen. Die Malerin Naomi Lawrence und die Fotografin Barbara Stenzel erarbeiten mit allein erziehenden Müttern von Kindern mit Behinderung Interpretationen ihrer Lebenssituation und des Archetyps „MADONNA“, zu sehen in einer Ausstellung im Foyer des Gasteigs.

„Mut – Wut – Liebe – Trauer – Demut – Krankheit – Einsamkeit – Erschöpfung – Selbstverleugnung permanente Elternschaft“, mit diesen Schlagworten faßt die alleinerziehende Mutter von Paula und Sophie ihr Lebensgefühl zusammen. Paula ist mit dem Down-Syndrom zur Welt gekommen, ist mittlerweile 22 Jahre alt und hat den mütterlichen Haushalt verlassen, um in einer Dorfgemeinschaft zu leben. Unendlich viel Therapie und individuelle Förderung hat ihre Mutter veranlaßt, damit sie zu einer fröhlichen, verhältnismäßig selbständigen jungen Frau heranreifen konnte. Ihr Vater starb, als Paula fünf Jahre alt war, so daß die Mutter die Last – und die Freude – der täglichen Sorge alleine tragen mußte. So

anspruchsvoll diese Aufgabe ist, so hält sich die gesellschaftliche und persönliche Unterstützung und Anerkennung doch in Grenzen. Die Gefahr der Verarmung, Überlastung und Isolation ist ständig präsent.

Einen Anlaufpunkt bietet siaf (Stadtteilinitiative für alleinerziehende Frauen) e.V. mit seinem allfabeta – Kontakt_Netz für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung: Hier finden regelmäßige offene Treffen, Themenabende und Freizeitangebote statt, der Selbsthilfe- und Netzwerkgedanke wird gestärkt.

Für die Ausstellung „MADONNA“ sind die Fotografin Barbara Stenzel und die Malerin Naomi Lawrence eine enge Kooperation

Fortsetzung auf Seite 6

Tod in der Polizeizelle

Selbstmord oder Mord?

Am 07. Januar 2005 ist ein Asylbewerber aus Sierra Leone in Zelle 5 eines Dessauer Polizeireviere bei lebendigem Leib verbrannt. Bis heute ist nicht geklärt, wie das Feuer in der Zelle ausbrechen konnte und warum nichts zur Rettung des in Gewahrsam Genommenen unternommen wurde. Ein von der Unterstützerguppe des Verstorbenen in Auftrag gegebenes Brandgutachten bringt Bewegung in den Fall.

Polizei und Staatsanwaltschaft haben bislang die These vertreten, der in der Dessauer Polizeizelle ums Leben gekommene Oury Jalloh habe die Matratze, auf der er fixiert war, selbst angezündet. Das Landgericht Dessau, sowie das Landgericht Magdeburg waren dieser These gefolgt.

Die Gefangenenhilfsorganisation amnesty international monierte in einer Würdigung des Gerichtsver-

fahrens den Umgang der Behörden mit vernichteten Belegen und beschädigten Videoaufnahmen – all dies Begleitumstände, die das Vertrauen in eine ernsthafte Aufklärung des Todes in Polizeigewahrsam tief erschüttern (siehe HN 12/12).

Die Unterstützerguppe „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“

Fortsetzung auf Seite 5

Bezirksausschuss

Wer ist auf den Straßen der Stadt König, wer muss um seine Rechte betteln? Auf diese Frage muss das örtliche Gremium immer wieder Antworten suchen und beharrlich „am Ball“ bleiben. Für einen alten und komplexen Problemfall, die Rosenheimer Straße, zeichnet sich endlich eine bessere Lösung ab, nicht zuletzt dank des Einsatzes unseres Bezirksausschusses (siehe gesonderten Artikel).

Isar „Events“

Auf den Antrag der CSU-Fraktion des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, das Gremium an den Planungen zu „Isar-Events“ zu beteiligen, liegt nun eine Antwort des städtischen Kreisverwaltungsreferats (KVR) vor. Das für Veranstaltungen zuständige Veranstaltungs- und Versammlungsbüro im KVR beteiligt die jeweils zuständigen Bezirksausschüsse nach Angaben des Referats pflichtgemäß.

Geht es nach der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, dann kommen auf das Referat und die zuständigen Bezirksausschüsse künftig über das offenbar nun jährlich stattfindende „Isarinfest“ hinaus weitere Betätigungsfelder rund um die innerstädtische Isar zu. Mit fünf an den Stadtrat gerichteten Anträgen verfolgt die grüne Stadtratsfraktion mehrere Ziele. Den bislang von den „Urbanauten“ an wechselnden Standorten über die Sommermonate durchgeführten „Kulturstand“ soll die Verwaltung als feste Einrichtung an der Isar ausschreiben, wechselweise auf der Corneliusbrücke und auf der Isarinsel am „Vater-Rhein-Brunnen“. Dort können sich die Initiatoren auch die dauerhafte Einrichtung eines Kiosks „mit Klapptischen und -stühlen sowie einer Toilette“ vorstellen.

Das westliche Isarufer zwischen Reichenbach- und Luitpoldbrücke soll zu einer „innerstädtischen Isarpromenade mit verbesserten Sichtbeziehungen zum Fluss umgestaltet werden. Erreicht werden soll dies mit „attraktiven Sitzgelegenheiten“, Aussichtsbalkonen und Terrassen und Treppen bis hinunter zur Isar.

„Schöner Flanieren und Radeln auf den Isarinseln“: Dieser Vorschlag zielt darauf, den Durchgang von der Cornelius- zur Boshbrücke westlich des Deutschen Museums uneingeschränkt zu öffnen. Zusätzlich soll auf der Praterinsel östlich des Hauses des Deutschen Alpenvereins und des ehemaligen „Riemerschmid“-Gebäudes ein Fußweg eingerichtet werden. Unterhalb der Maximiliansbrücke soll die Stadt einen Fußgängersteg zwi-

schen dem Wasserwirtschaftsamt und der Nordspitze der Praterinsel, der sogenannten „Schwindinsel“, eine weiteren Fußweg schaffen.

Ob sich letzteres in Einklang mit den Naturschutzziele bringen lässt, die explizit für die „Kleine Isar“ und eben auch die „Schwindinsel“ gelten, ist zweifelhaft. Sinnvoller erscheint dagegen der Vorschlag, entlang der „Kleinen Isar“ zwischen Ludwigs- und Corneliusbrücke einen naturkundlichen Lehrpfad einzurichten. Mit Informationstafeln ließen sich die Artenvielfalt und der Schutzstatus dieses Areals darstellen. Dazu müsste der Fuß- und Radweg entlang der Zepelinstraße verbreitert werden, „entweder auf Kosten der Stellplätze oder auf Kosten der Breite der Fahrbahn“, wie die Antragsteller schreiben.

„Würdige Platzgestaltung für die Ludwigsbrücke“ – mit diesem Antragstitel will die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen den Verkehrsraum auf der Brücke selbst und direkt am Ufer neu gestalten wissen. Mitten auf der Ludwigsbrücke hat die städtische Tram eine Haltestelle. Diese Haltestelle soll künftig den Mittelpunkt einer ausgeweiteten Verkehrsfläche nach dem Schweizer Vorbild des „Shared Space“ bilden. Schrittgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer auf dieser Fläche sind das Kernelement dieses Vorschlags. Parallel zur Erhard-/Steinsdorfstraße und zur Zepelinstraße sollen oberirdisch Verkehrsampel-gesicherte Fußgängerüberwege bereits bestehende Querungen ergänzen.

Platz für wen?

Mal für, mal gegen die Bewegungsfreiheit von Fußgängern, so lässt sich die Haltung der städtischen Verwaltung kennzeichnen.

Sedanstraße an der Einmündung in den Pariser Platz: Hier ist für Fußgänger eigens eine „Gehwegnahe“ mit abgesenkten Bordsteinen gebaut worden. Rasch haben Auto-

fahrer die Furt als Abstellfläche entdeckt und aus ist's mit dem schönen Fußweg. Das städtische Baureferat folgt einer Anregung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses und hat die Furt mit Pollern gegen missbräuchliches Parken gesichert.

Zugang zum Ostbahnhof: Auf einen entsprechenden Antrag des Au/Haidhauser Bezirksausschusses hin hält es das Baureferat für denkbar, „die Ausfahrt aus den Arkaden des Ostbahnhofs auf eine Fahrspur zu reduzieren und die gewonnene Fläche der östlichen Gehbahn vor dem Anwesen Orleansplatz 7 zuzuschlagen“. Diese für Fußgänger positive Überlegung stellt das Referat allerdings unter den Vorbehalt, welche Entscheidung zum geplanten 2. S-Bahn-Tunnel getroffen werden wird.

Gehweg in der Nigerstraße: Hier zeigt sich die Verwaltung gegenüber den Belangen der Fußgänger weit weniger aufgeschlossen. Federführend ist das Kreisverwaltungsreferat (KVR). Schrägparker in der Nigerstraße überfahren regelmäßig die durchgezogene weiße Linie und behindern Fußgänger. Das KVR teilt diese Beobachtung, gibt zu bedenken, dass „dieses Phänomen bei nahezu allen Schrägparkplätzen, die an Gehwege angrenzen“, auftritt, „da sich die Kraftfahrer nicht an die vorgegebene Markierung halten, sondern – aus Angst vor Beschädigungen durch den Durchgangsverkehr? – so weit nach vorne fahren wie möglich.“ Für denkbar hält es der Sachbearbeiter, die Markierung um 20 Zentimeter zurück in den Straßenraum zu verlegen. Allerdings verwirft der Sachbearbeiter sogleich sein in Aussicht gestelltes Zugeständnis an Fußgänger sogleich wieder: „Auch ist es fraglich, ob sich die Kraftfahrer, die die vorhandene Markierung nicht beachten, sich an die neue halten würden, ...“

Wenig Entgegenkommen zeigt das KVR gegenüber dem mehrfach vorgetragenen Wunsch, in Welfen- und Auerfeldstraße sichere Fußgängerüberwege einzurichten (siehe HN 11/13). Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen gibt sich nicht damit zufrieden, dass in Höhe der neuen Haltestelle (Sieboldstraße) das KVR lediglich vorgezogene „Gehbahnaufstellflächen“ plant, um damit die „Querungslänge über die Auerfeldstraße zu reduzieren“. Herr Micksch (CSU) hält das für ausreichend: „Man kann Fußgängern nicht an jeder Stelle eine Verkehrsampel hinstellen.“ Mit anderen Worten: Ihnen ist ein 100 Meter-Umweg zu einer bereits bestehenden Verkehrsampel zuzumuten. Diese Haltung ist im Au/Haidhau-

Markierungen in der Gleisunterführung

In der Gleisunterführung zwischen Orleans- und Friedensstraße, die von Fußgängern und Radfahrern genutzt wird, ist dringend eine Markierung an der östlichen Seite zur

Friedensstraße erforderlich, damit Unfälle durch sich entgegenkommende Radfahrer vermieden werden. Die SPD-Fraktion beantragt, dass eine weiße Linie bis in die Unterführung gezogen wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.



ser Bezirksausschuss allerdings nicht mehrheitsfähig. Die CSU wird hier noch lernen müssen.

Ringschluss des Fuß- und Radwegs rund um das Maximilianeum: Im Februar dieses Jahres hat der Au/Haidhauser Bezirksausschuss mit einem fraktionsübergreifenden Antrag eine Prüfung gefordert, ob am Haidhauser Ende der Maximiliansbrücken eine Fußgänger und Radwegampel installiert werden kann. Das städtische Kreisverwaltungsreferat sieht weder einen zwingenden Bedarf, noch eine mit vertretbarem Aufwand realisierbare Lösung. Fußgänger und Radfahrer können „bei entsprechender Vorsicht durchaus auch ohne Signalanlage die Fahrbahn der Brücke queren“, meint das KVR.

Illegales, toleriertes und legalisiertes Gehsteigparken: In vielen Münchner Straßen, vorwiegend außerhalb des Mittleren Rings, ist mit großzügiger Duldung der Münchner Ordnungsbehörden die widerrechtliche Praxis gang und gäbe, dass Fahrzeuge auf Verkehrsflächen abgestellt werden, die Fußgängern vorbehalten sind (siehe HN 09/13 und 10/13).

Stadtrat Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen) hat im November der Verwaltung die Frage gestellt, in welchen Straßen in welchem Umfang auf diese Weise Gehsteige missbraucht werden.

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger

& Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,

Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,

Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah

Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke

Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,

Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner,

Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt,

Sabine Herling, Ursula Wolf, Walter Burtscher,

Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-

amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne

Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen

und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von

jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil.

Jeder/ Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger

und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir

uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste

sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche

nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden

Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiland in der

Breisacher Straße 12, ☎ 480 88 773.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement

17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht

unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wir verwenden alle, neue und eigene Rechtschreibung.

Wir einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz.

Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!" Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier? Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Welturaufführung im Einsteinkeller

„Se Piedels“ - Klassiker

der Musikgeschichte!

Dokumentarfilmer Klaus Bichlmeier zeigte seine, nach eigenen Angaben, „sagenhafte Beatdokumentation“ mit dem Namen „Yesterday“ am 15. November als Preview im Einsteinkeller – eine Kombination aus Dokumentationschnipseln und ergänzender Liveshow einer Beatles-Coverband aus Darmstadt. Altgediente Beatlesfans wissen: Es gibt bereits hunderte von Dokumentarfilmen, sogar welche, in denen Verwandte, Ehefrauen und enge Freunde und Mitarbeiter der Beatles zu Wort kommen, nicht zu reden von John, Paul, George und Ringo, die ja auch immer wieder für Interviews zur Verfügung standen. Bichlmeiers Film fördert kein einziges neues Faktum zutage, genausowenig wartet er mit neuen Gesprächspassagen mit einem gealterten Paul McCartney oder Yoko Ono auf. Vielmehr erhalten er selbst und andere gealterte Fans ausreichend Gelegenheit, sich über Fakten zu verbreiten, die jeder Beatlesfan kennt, und benennen darüber hinaus ihre zarten Empfindungen, die sich nicht allzu sehr von denen unterscheiden, die in früheren Dokumentarfilmen oder Büchern geäußert wurden („Und plötzlich kam „Please please me“ im Radio und mich hat's einfach umgehauen. An so an Saund hab ich vorher noch nie g'hört g'habt.“). Lachsalven allerdings erntete der Beitrag eines Hamburger Seebären, der die „Piedels“ noch selbst erlebt hat, aber temperamentvoll begründet, warum er ihnen letztlich die „Rohling Schtohns“ vorzieht.

Die hessische Coverband „Pages“ unterschied sich kaum von anderen Coverbands, von denen man viele bei den regelmäßigen „Beatlemania“-Veranstaltungen in der Muffathalle erleben konnte (die HN berichteten vor vielen Jahren; die Veranstaltung wurde leider irgendwann eingestellt), aber immerhin hatte sie es geschafft, einen Rhythmusgitarristen zu finden, der John Lennon ziemlich ähnlich sieht (die



Natürlich sind auch Gedenkveranstaltungen über große Künstlerpersönlichkeiten vor grobem Unfug nicht gefeit. Hätte John Lennon einst ein Grab erhalten, hätte er in selbigem am 15. November laut quietschend rotiert, als nämlich vier schöne, aufrechte Frauen mit todernsten Gesichtern im Gewölbe des Einstein-Kulturkellers aufmarschierten, jede einen großen Union Jack an der Fahnenstange, sich dann nebeneinander vor dem Publikum postierten, den Blick weh ins Weite gerichtet, und dann der Veranstalter die britische Nationalhymne abspielte, zu der sich das Publikum von den Sitzen erheben sollte. Armer John! Hat den Orden des „Member of British Empire“ 1969 aus Protest gegen Englands kriegerische Verstrickungen zurückgeschickt, ist 1971 voller Zorn auf sein Heimatland in die USA emigriert und hat sich über Pathos und Patriotismus ein Leben lang lustig gemacht.

Die Veranstaltung soll am 6. April im Gasteig wiederholt werden, Karten gibt's im Vorverkauf bei München Ticket. Den Paule hat Bichlmeier schon eingeladen, aber er gibt selber grinsend zu: „Ich glaub nicht, daß er kommt.“

kat

Nase, die Haare, die Brille, das Grinsen; eigentlich war er viel niedlicher als das Original. Den anderen Musikern war diese Metamorphose trotz sichtlicher Bemühungen nicht geglückt. Sie spielten ganz gut und recht vielseitig. Das Repertoire dieser köstlichsten Komponisten seit Beethoven – wer hat das noch mal gesagt? – ist nicht einfach so von Laienmusikern herunterzuklopfen, daher waren manche deutlichen Patzer der Leadgitare auch eher rührend als störend.

Bichlmeier wollte aber nicht nur seinen im Alleingang hergestellten Film zeigen, sondern auch in einer Art Festakt die Beatles offiziell und für alle Zeiten zu Klassikern der Musikgeschichte erklären, gleichrangig mit Bach und Beethoven. Oh, haben die Beatles das nötig, diese Heiligsprechung aus der Provinz?

Jeder kennt Fans und ihr seltsames Verhalten: Tausende, die am Marienplatz im Regen stehen und darauf warten, daß sich ein muskulöses Raubbein mit einer glänzenden Meisterschale auf dem Rathausbalkon zeigt; verheiratete Frauen, Mütter wohlgeratener Kinder, die blutrot anlauen, wenn in einer heiteren Runde der Name „Bono“ fällt; Filmaufnahmen von kreischenden jungen Mädchen, die nur mit Mühe von Polizisten davon abgehalten werden können, sich vor die Limousine der herannahenden Beatles zu werfen und so den süßesten Tod aller Tode zu finden. Für abgeklärte Rationalisten ist das alles schwer zu begreifen – aber wer mag schon abgeklärte Rationalisten? Was redet man mit denen, wenn der Abend lang ist? Über den letzten Einkommenssteuerbe-

scheid? Ich meine: In echten Fans brennt noch etwas. Manchmal liegen Leidenschaft und Schwachsinn nah beieinander, aber wer brennt, ist noch nicht zur Maschine geworden.

ESOTERISCHER BUCHLADEN
Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
Tel. 089 - 44 88 575
www.esoterischerbuchladen.de



NEU **NEU**

DELHI PALACE

Traditionelles indisches Spezialitäten-Restaurant

Genießen Sie in unserem neu eröffneten Restaurant die traditionellen indischen Speisen, die alle für Sie frisch zubereitet werden.

Gerne gestalten wir auch Ihre Weihnachtsfeier

Unser Restaurant bietet 120 Sitzplätze, davon ca. 50 Plätze in einem abtrennbaren Nebenraum.

Wir bieten Mittagsmenü ab 5,90 € von Montag – Freitag außer Feiertag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten um Tischreservierung

Flurstraße 32 / Ecke Einsteinstraße
im Mühldorfer Hof
Tel. 41 55 96 81 und 41 55 99 13
www.delhipalacemunchen.de

Öffnungszeiten:
So – Fr 11:30 bis 15 + 17:30 bis 24 Uhr
Sa 17:30 bis 24 Uhr

BA

Fortsetzung von Seite 2

Falscher Adressat

Der Direktor des städtischen Wilhelmshausgymnasiums hat Ende Oktober an den Au/Haidhauser Bezirksausschuss geschrieben. Zwar äußert er Verständnis für die heftige Gegenwehr aus dem Quartier zum Schutz und ungeschmälernten Fortbestand der Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße, des Geländes, das vom städtischen Bildungsreferat zur Auslagerung des Gymnasiums vorgeschlagen war (siehe HN 11/13).

Der Schuldirektor bittet um Verständnis, dass die in den Medien erwähnten zahlreichen alternativen Standorte für die Schulauslagerung in seiner Schule für „heftige Irritationen“ gesorgt haben. Freiham, Fürstenried oder der Münchner Norden – „diese Situation würde definitiv dazu führen, dass sehr viele Eltern, da sie ihren Kindern diese Situation – nachvollziehbarerweise – nicht zumuten wollen, ihre Kinder an andere Gymnasien ummelden würden.“ Ein Szenario, das den Schulleiter die Sorge aussprechen lässt, damit wäre die „Existenz der ältesten und traditionsreichsten Schule Münchens ... in ernstlicher Gefahr.“

Die Sorgen des Schulleiters sind verständlich. Allerdings hat er mit seiner in seinem Schreiben ausgedrückten Hoffnung auf „offene, konstruktive und dann sicherlich zielführende Gespräche“ im Au/Haidhauser Bezirksausschuss den falschen Adressaten gewählt. Das hat die Vorsitzende des Gremiums, Adelheid Dietz-Will, in ihrem Antwortschreiben an ihn klargestellt.

Im vergangenen Monat hat die „SZ“ berichtet, dass das Wilhelmshausgymnasium wahrscheinlich auf ein Gelände an der Oettingenstraße ausgelagert wird, das im Eigentum der Landeshauptstadt München ist. Dort würde es den Pächter und die Nutzerinnen und Nutzer einer Tennisanlage treffen. Für die Betroffenen – auch hier müsste der Sport der Bildung weichen – ist dies bedauerlich, vor allem für den Pächter. Die Tennisspielerinnen und Tennisspieler finden jedenfalls leichter ein Unterkommen, als wenn, wie bei der Sportanlage an der Lucile-Grahn-Straße, Schul- und Vereinssport für Hunderte auf Jahre unmöglich würde.

Luftschlösser?

Im Zusammenhang mit der jüngst erteilten Auftragsvergabe der Generalplanung durch die Deutsche Bahn für das neue Hauptbahnhofgebäude fragt Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler), ob es seit dem vergangenen Sommer einen neuen Sachstand hinsichtlich der Finanzierung und Planung des 2. S-Bahn-Tunnels gibt. Er zitiert einen Bericht der „SZ“ vom 19.11.13, der Angaben der Bahn enthält, wonach die Bauzeit des neuen Bahnhofs „in Abstimmung mit dem Projekt zweite S-Bahn-Stammstrecke“ erfolge und die Fertigstellung „parallel zur Einweihung der zweiten Stammstrecke angedacht“ sei. Aus diesem Junktim heraus stellt Altmann unter anderem folgende Frage: „Verfügt die Bahn über Informationen, die ihr Planungssicherheit verschaffen, die dem Stadtrat und der Öffentlichkeit aber nicht vorliegen? Falls nicht, muss davon ausgegangen werden, dass kein neues Bahnhofgebäude in München gebaut wird für den Fall, dass es keine zweite S-Bahn-Stammstrecke geben wird?“

Im Mai dieses Jahres hat der Au/Haidhauser Bezirksausschuss (Initiative: Ulrich Martini) nach den rechtlichen Konsequenzen der finanziellen Beteiligung der Landeshauptstadt München am zweiten S-Bahn-Tunnel gefragt. Anfang Oktober hat das städtische Referat für Arbeit und Wirtschaft geantwortet: Es hat Ende August die Federführung für die Bearbeitung der Anfrage übertragen bekommen und bittet nun um Fristverlängerung bis Anfang Dezember.

Die Öffentlichkeit harrt gespannt weiterer Aufklärung.

Anträge und Anfragen der Parteien

Haltestellensituation für den Expressbus x30 am Ostbahnhof

Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt muss mit hoher Priorität vorangetrieben werden. Dafür steht auch die SPD-Fraktion im BA 5 und macht sich dazu auch sehr intensiv Gedanken, drängt aber auch auf sinnvolle und praktikable Lösungen.

Am Ostbahnhof sollen für eine, ab Fahrplanwechsel vorgesehene neue Expressbuslinie, in der Orleans-

straße zwischen Ostbahnhof und Elsässerstraße auf beiden Seiten jeweils eine Bushaltestelle eingerichtet werden. Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, dies für beide Straßenseiten abzulehnen. Die Planung ist ohne Ab- und Zustimmung mit dem BA 5 erfolgt.



Orleansstraße, östliche Seite



Orleansstraße, westliche Seite

Die Haltestelle in nördlicher Richtung ist vor der Post, dem Bürgerbüro und Lidl vorgesehen. Durch ein sehr hohes Aufkommen von Fußgängern auf diesem schon sehr schmalen Gehweg, einen Zweirichtungsradweg und nicht zuletzt durch abgestellte Fahrräder der Nutzer dieser Einrichtungen, ist der kurze Abschnitt schon heute für alle Passanten sehr konfliktreich und ge-

fährlich. Konflikte und Unfälle zwischen Radfahren und Busnutzern erscheinen hier schon vorprogrammiert. Es muss auch sichergestellt werden, dass für Besucher von Post, Bürgerbüro und Lidl-Kunden im nahen Umfeld ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung stehen.

nicht direkt am Orleansplatz geschaffen werden könnten. Hier gäbe es eine wesentlich geringere Fußgängerfrequenz, Radwege in beiden Richtungen wären vorhanden, und auch noch weiterer Raum verfügbar.

Krähensichere Abfallbehälter

Dass Krähen scheinbar die Reste von Hamburgern, Pizzen und Dönern lieben, ist nichts Neues mehr. Vor allem da, wo viele Bänke zum sitzen einladen, werden diese „kulinarischen Highlights“ sehr häufig verzehrt und die Reste in den Müllbehältern entsorgt, was diesen Vögeln nicht entgeht. Und so werden am Bordeaux- und Pariser Platz regelmäßig die Müllbehälter wieder von Krähen geleert und nach diesen Leckerbissen durchsucht. Der Müll verteilt sich um Bänke und Müllbehälter. SPD- und CSU-Fraktion beantragen daher, an diesen Plätzen, wirklich krähensichere Müllbehälter aufzustellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sicherer Fußgängerüberweg

Der Fußgängerüberweg Entenbachstraße/Edlinger Platz ist für viele, insbesondere ältere Bewohner des Entenbachstifts nur schwer zu bewältigen und auch sehr gefährlich. Die SPD-Fraktion beantragt, dass dieser Fußgängerüberweg sicher gestaltet wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Personelle Ausstattung Abteilung Wohnraumerhalt

Der SPD-Fraktion beantragt nochmals, die Abteilung Wohnraumerhalt im Amt für Wohnen und Migration im Sozialreferat personell erheblich besser auszustatten. Der Antrag wurde bereits am 16.01.2013 gestellt.

Die Probleme des Wohnraumerhalts sind hinlänglich bekannt und können nicht durch „Verschieben in Schubladen“ gelöst werden. Nur mit genügend Personal kann dem Missstand, Entzug des knappen Wohnraums durch Zweckentfremdung et cetera, besser und mit mehr Erfolgsaussichten begegnet werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß'l



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18



WIE IM FLUG.
MALEREI IN KREIDE UND ÖL

von Isabella Holzknecht
VERNISAGE Sa 7. Dezember 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 15. Januar

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Fortsetzung von Seite 4

Bezirksausschuss

Planungsstand zur Grundschule an der Hochstraße

Die CSU-Fraktion beantragt, das Referat für Schule und Sport aufzufordern, im Bezirksausschuss den aktuellen Planungsstand zum Neubau der Grundschule an der Hochstraße vorzustellen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Blockade der städtischen Verkehrspolitik

Durch die offene Situation – Bau 2. S-Bahn-Stammstrecke – werden wichtige Entscheidungen der städtischen Verkehrspolitik blockiert, wie zum Beispiel der Umbau des Orleansplatzes. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt eine Anfrage, wann diese Blockadesituation wieder beendet werden kann. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Verschmutzte Schilder – säubern oder austauschen

In der Umgebung von Weißenburger Platz, Weißenburger- und Metzstraße sind viele Parkraumzonen-, Parkautomaten- und Straßenschilder verschmutzt oder durch Aufkleber nicht mehr zu erkennen. Die FDP-Fraktion beantragt, diese Schilder zu säubern oder zu erneuern. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bürgerantrag

Wohnprojekt Kegelhofmühle

In der unteren Au, wie in der ganzen Stadt, wird dringend bezahlbarer Wohnraum benötigt. Die Kegelhofmühle ist im Eigentum der Stadt München beziehungsweise der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG.

Seit 2011 versuchen Bürger der unteren Au, durch verschiedene konstruktive Anträge und Anregungen, auf massive Mängel in diesem Teil der Au hinzuweisen und Einfluss auf das Sanierungsvorhaben zu nehmen, beziehungsweise eine fundierte Information über den Planungsstand zu erhalten. In diesem Bereich, entlang der Lilienstraße und zwischen Mariahilfplatz und Zepelinstraße gibt es insgesamt 800 Wohnungen. Laut Bürgerinitiative fehlen hier Kindergärten, ein Alten- und Service-Zentrum, ein Sozialbürgerhaus, ein Bewohnertreff, ein Platz für Vereine (seit Schließung des Zacherlgartens), des Weiteren fehlen eine Sozialstation und ein Platz für Sprechstunden des Seniorenbeirates. Großer Bedarf ist auch hier für bezahlbaren Wohnraum.

Gemäß Planungsstand (Schreiben Kommunalreferat vom 04.06.2013) ist hier eine Mischung aus frei finanziertem Wohnen, gewerblicher Nutzung und Gemeinbedarfsnutzung (soziale Nutzung) vorgesehen. Wobei auch eine Kombination von Wohn- und sozialer Nutzung ge-

prüft wird. Aufgrund sehr hoher Sanierungskosten wird derzeit auch eine Alternative, Abbruch und Neubau untersucht.

Die Bürger richten in der BA-Sitzung, zum wiederholten Male, den dringenden Antrag an Stadtverwaltung und GWG, dass die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und auch entsprechender sozialer Einrichtungen bei den Planungen mit hoher Priorität berücksichtigt werden sollte.

Schrotträder im öffentlichen Raum

Schrottfahrräder, teilweise demontiert, angekettet an Laternenmasten, Zäunen und Gittern im öffentlichen Raum, wie etwa am Wiener Platz, sind immer wieder ein unschöner Anblick und auch zum Teil ein Ärgernis. Die FDP-Fraktion bittet daher um Anfrage, wie die Stadt München mit diesen Fahrrädern verfährt. Oftmals vergehen Monate, ohne dass etwas passiert. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Größere Müllbehälter

Der Wiener Platz ist, gemäß FDP-Fraktion, ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität und er wird auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern angenommen. Diese sehr hohe Frequentierung bringt zwangsläufig auch viel Müll mit sich. Trotz regelmäßiger Reinigung sind die Müllbehälter auf diesem attraktiven Platz, vor allem in den Sommermonaten, teilweise nicht ausreichend.

Vor allem Eis- und Kaffee-Togobecher beanspruchen sehr viel Raum in den Müllbehältern. Die FDP-Fraktion stellt den Antrag, dass zur weiteren Verbesserung der Aufenthaltsqualität mehr und/oder größere Müllbehälter aufgestellt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

wsb + anb

Fortsetzung von Seite 1

Selbstmord oder Mord?

hatte Ende des vergangenen Jahres um Spenden gebeten, um ein von den Behörden unabhängiges Brandgutachten in Auftrag geben zu können.

Das Gutachten liegt nun vor und wurde im vergangenen Monat der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Zeitung „Der Tagesspiegel“ berichtete über die Präsentation. Danach entkräftet der beauftragte irische Brandsachverständige den bislang aufrecht erhaltenen Selbstmordverdacht. Mehr noch: „Unter anderem hätten Testreihen des Sachverständigen Maksim Smirnou ergeben,

dass bei dem Feuer in der Dessauer Polizeizelle Brandbeschleuniger wie beispielsweise Benzin zum Einsatz gekommen sei.“ Die „Berliner Zeitung“ zitiert in ihrer Ausgabe vom 12.11.13 den Dessauer Oberstaatsanwalt Folker Bittmann, der von „sehr ersten, überraschenden und zum Teil erschreckenden Informationen“ sprach.

Auf Basis dieses Gutachtens hat die Unterstützerinitiative Strafanzeige bei der Bundesgeneralanwaltschaft eingereicht mit dem Schuldvorwurf gegen „unbekannte Polizeibeamte“ wegen Totschlags oder Mordes.

anb

Fortsetzung von Seite 1

Fahrradstreif am Horizont

bietet im Übrigen auch Fußgängern einen Vorteil, wird doch der Straßenraum insgesamt für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher. Und: Wer die Rosenheimer Straße auf diesem Teilstück überqueren will, wird künftig schneller die Autoschneise passieren können.

Das Referat dämpft allerdings Hoffnungen auf einen schnellen Abschluss der Planung und Realisierung. Vor Beschlussfassung des Stadtrats will es die Thematik „Ruhender Verkehr“ und den Bedarf an Parkplätzen in dem Teilstück der Rosenheimer Straße nochmals „vertieft untersuchen“. Deshalb wird es den Entscheidungsvorschlag „voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014“ zur Entscheidung vorlegen.

„Das dauert zu lang“, moniert Ullrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen. Recht hat er. Jeder weitere Monat birgt das Risiko eines erneuten Verkehrsunfalls.

Und noch etwas: Das Leben auf und an der Rosenheimer Straße wird aus Sicht der „schwachen“ Verkehrsteilnehmer, das sind die ohne Knautschzone, künftig sicherer sein. Ein unwirtlicher Ort für Anwohner und Passanten bleibt die Rosenheimer Straße jedoch, solange, wie es jetzt der Fall ist, in diesem Teilstück an jedem Werktag etwa 29.000 motorisierte Fahrzeuge unterwegs sind.

anb



Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt ≡

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

**Cafe
im
Hinterhof**

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder
Reparaturen
Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo
Fahrradservice**



Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

**Haidhauser
Buchladen**

Weißburger Straße 29
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de

essen und trinken
Wiesengrund



Filsässer Strasse 22
81667 München

Reservierung 448 94 50
täglich ab 18 Uhr Küche bis 24 Uhr

Bürgerentscheid Olympiabewerbung 2022

Entzauberung der Blender

4:0 sind die Bürgerentscheide gegen die Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 in München und Oberbayern ausgegangen.



Und jetzt?

Zwei Tage vor der Abstimmung am 10. November, dem Tag der Bürgerentscheide, hat sich Münchens Oberbürgermeister Christian Ude nochmals kräftig ins Zeug gelegt. Weil die Bewerbungsgegner am Münchner Bewerbungskonzept angeblich keine ernsthaften Kritikpunkte finden könnten, so seine Stellungnahme, mobilisierten sie mit Fundamentalopposition gegen das Internationale Olympische Komitee (IOC). Tatsächlich war es den Bewerbungsgegnern in München, Garmisch-Partenkirchen, in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land, offenbar gelungen, überzeugend darzulegen, dass unter dem diktatorischen Regiment des IOC auch ein noch so „nachhaltiges“ Bewerbungskonzept letztendlich keine Chance auf Realisierung hat.

Gegen diese Argumente haben die Bewerbungs-Befürworter mit ihren Versprechen – hier zwei Beispiele – nicht punkten können:

- 1.300 neue Wohnungen in München. In der Tat leiden die Menschen in der bayerischen Landeshauptstadt seit langem unter dem Mangel bezahlbaren Wohnraums und exorbitant hohen Wohnungsmieten. Das altbekannte Münchner Wohnungsproblem, das im Übrigen andere „Metropolregionen“ in Deutschland wie Stuttgart, Frankfurt, Köln, Hamburg und Berlin teilen – kann grundlegend

gend nur politisch gelöst werden, keinesfalls jedoch als behaupteter „Zusatznutzen“ eines Sportgroßereignisses wie die Olympischen Spiele.

- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Seit Jahren stagniert der Ausbau vor allem des S-Bahnnetzes in der Region. Verantwortliche aus Politik und Wirtschaft versteifen sich auf den milliardenschweren Bau einer weiteren S-Bahn-Stammstrecke in München und blockieren bislang wesentlich kostengünstigere Lösungen, mit denen den Fahrgästen rasch geholfen wäre. Dieser Tage wurde bekannt, dass die Deutsche Bahn bei einem großen Teil ihrer Brückenbauwerke einen dringenden Sanierungsbedarf hat, für den keine ausreichende Finanzierung budgetiert ist. Bahnchef Grube deutete bereits die unumgängliche Notwendigkeit von Streckensperrungen an.

Allein die beiden Beispiele zeigen, dass es Aufgaben zu Hauf gibt, deren Erledigung vernachlässigt wurde. Sich ihnen zu stellen, verspricht den Verantwortlichen weniger „Glamour“ als das sich Sonnen im Glanz von Großereignissen.

Kaum waren die Ergebnisse der vier Bürgerentscheide ausgezählt, meldeten sich einige Protagonisten der Befürworter der Olympiabewerbung mit Drohungen zu Wort. Die Gegner würden ihren Erfolg noch bereuen, weil sie einen bedeutenden Entwicklungsschub für München und Oberbayern verhindert hätten. Das Gegenteil ist wohl eher zutreffend. Das Starren auf die Spiele 2018 und 2022 dürfte Entwicklung eher verhindert haben,

wurden doch zahlreiche Münchner Projekte auf die lange Bank geschoben mit der Erwartung eines finanziellen Füllhorns, das man im Falle einer erfolgreichen Bewerbung wohl erwartet hat, um mit Rückenwind (Stichwort: „Nationale Aufgabe“) längst überfällige, aber auch umstrittene oder gar abgelehnte Großprojekte durchzudrücken.

Dieses Spiel ist nun definitiv aus. Frei von olympischer Umnebelung können und müssen nun die Aufgaben wieder in den Mittelpunkt rücken, deren Lösung den Menschen in Stadt und Land substantiell etwas bringt.

Der Münchner Oberbürgermeister, bekennender Olympia-Freund, hat im Vorfeld des Entscheids ihr Informationsmonopol gezielt genutzt und bis zuletzt die ihm zur Verfügung stehenden Informationskanäle ungeniert für sein Ziel eingespannt. Keine Nachricht wie der Verzicht Barcelonas auf eine Olympiabewerbung oder die Unterstützung von wem auch immer blieb unerwähnt und von Ude unkommentiert, um die Münchner Bewerbung ins rechte Licht zu rücken. In der Woche vor dem Entscheid nutzte Oberbürgermeister Ude die Münchner Rathaus-Umschau gleich

zweimal, um für Zustimmung zu werben und Attacken gegen die Bewerbungsgegner zu platzieren. Eine Veröffentlichung des Münchner Abstimmungsergebnisses war den Verantwortlichen nicht mehr der Mühe wert, die Suche danach in der Münchner Rathaus Umschau: Fehl-anzeige.

Die Arroganz der Macht zeigt sich auch in einem anderen Detail. Die erste stadtweit präsentierte Plakatserie – etwa 12.500 Exemplare – enthielt kein presserechtlich erforderliches Impressum. Darauf angesprochen reagierte das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) äußerst bräsig und räumte den für den Verstoß gegen das bayerische Landespressegesetz Verantwortlichen eine Frist von fast zwei Wochen ein, den Mangel nachzubessern. Nachdem Tage nach Ablauf der Frist entgegen der positiven „Stichprobe“ des KVR immer noch viele Plakate ohne Impressum die Stadt zierten, bequemte sich die Ordnungsbehörde zur Ankündigung, man werde die Verantwortlichen zu einem „Anhörungsgespräch“ einladen.

In der ersten Oktoberhälfte von einer Stadträtin der LINKE und einem Stadtrat der ÖDP an die Ver-



waltung gerichtete Anfragen zur Finanzierung der Bewerbungskampagne und zum Umgang mit dem Presserecht (HN 11/13) sind bis zur Drucklegung dieser Ausgabe unbeantwortet geblieben.

Egal: Sowohl der Ausgang des Münchner Bürgerentscheids gegen den Bau einer 3. Startbahn auf dem Flughafen im Erdinger Moos vom Juni 2012, als auch das Ergebnis der vier Bürgerentscheide gegen die Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2022 sind ein ermutigendes Zeichen dafür, dass der Wunsch nach einem verträglichen und maßvollen Entwicklung mehrheitsfähig ist. Diese Botschaft ist bei den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft immer noch nicht angekommen. Dieter Reiter (SPD), derzeit Münchens Wirtschaftsreferent und von der SPD designierter Nachfolger Udes und Kandidat bei der OB-Wahl im März 2014, verbreitet in Zeitungskolumnen die Meinung, München „brauche“ die 2. S-Bahn-Stammstrecke.

Widerstand gegen sinnlose Projekte bleibt weiterhin auf der Tagesordnung.

anb

Fortsetzung von Seite 1

Bin ich Madonna?

mit einigen alleinerziehenden Müttern eingegangen. Neben eindrucksvollen Portraitfotos der Mütter mit ihren (zum Teil schon erwachsenen) Kindern werden Zeugnisse der Selbstreflexion der Mütter gezeigt: Texte über ihre Familiengeschichte und ihre Erfahrungen, und große, ausdrucksvolle Bilder über ihr besonderes „Mutter-Sein“, die sie mit Unterstützung von Naomi Lawrence gemalt haben.

Die Ausstellung ist vom 6.12.13 bis 14.1.14 im Foyer des Gasteigs zu sehen. Die Vernissage am 5.12. um 19 Uhr findet im kleinen Konzertsaal statt; es spricht unter anderem die Bürgermeisterin Christine Strobl.

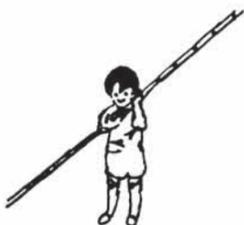
kat



Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de



Anzeigen

Freß und Sauf

Eine Ode an die Hode

Nein, nein, nachtreten ist total unfair und charakterlos – wenn man gewonnen hat, sollte man dem am Boden liegenden Gegner großzügig die Hand reichen, ihn hochziehen, freundlich abklopfen und ihm einen Schnaps einschenken, selbst wenn er dabei noch so einen Unsinn faselt wie: „Aber der Mensch braucht den sportlichen Wettbewerb, sonst führt er Krieg.“ – Na, schon vergessen? Wir nicht: Wenn man einmal im Leben nach einer demokratischen Entscheidung zu denen gehört, die jubelnd die Arme hochreißen können, dann wird das wochenlang immer wieder gefeiert. In Festlaune also besuchten wir das Dilan meze & Bar in der Gebtsattelstraße, bereit, nur das Gute und Schöne im Restaurant wahrzunehmen. Und es ist wirklich schön: Zwischen dunklen, in Altrosarot getünchten Wänden sitzt man warm und geborgen wie in Abrahams Schoß.

Im Dilan nehmen die Meze (Vorspeisen) einen besonderen Platz ein, denn es gibt ihrer ungefähr 30. Man kann sie kalt und warm in beliebiger Kombination bestellen wie Tapas in spanischen Lokalen und sich dazu am türkischen Wein von unterschiedlicher Qualität laben. Wir haben natürlich wie immer alle das gleiche gegessen, um möglichst

viele unterschiedliche Meinungen entwickeln zu können, aber es gab auch Ausreißer: Die Lammhoden als kleine Vorspeise – ein Alptraum für Vegetarier, ein Affront gegen sensible Männer, ein Horror für Schafsmütter. Die tapfere Testerin fürchtete nicht nur, den Rest des Abends geschnitten zu werden, sondern auch, daß ihr jetzt bald selber welche wachsen würden. Aber sie schmeckten erstaunlich gut, ein wenig streng nach Lamm, und in der Konsistenz unerwartet weich, fast fluffig. (Nein, in der Speisekarte war kein Gegenbrüskierungsgerecht zu finden, Lammeuterlein oder Kitzbrüstchen). Schluß damit, schnell zur politisch korrekten Linsensuppe: „sehr fein, kleine Zitrone dazu“ lautet der schriftliche Kommentar der Redakteurinnen. Gefüllte Weinblätter wurden mehrfach probiert, schon allein deshalb, weil sie nicht nur Reis, sondern auch Korinthen und Minzblättchen enthielten, das fanden wir sehr raffiniert. Auberginen, Zucchini, Paprika und Tomaten bildeten ein Salatchen, das den Namen „Saksuku“ trug. Dann gab es noch einen Olivensalat, der fast zu salzig war, und ein Humus (Kichererbsen mit Sesampaste), der nichts zu wünschen übrig ließ. Sigara böregi, diese



netten fettriefenden Blätterteigröllchen, gefüllt mit Käse und Petersilie, fallen zum Glück nicht unter den Nichtraucherschutz. Der Inhalt hätte gleichwohl etwas geschmacksintensiver sein können. Die Muska Böregi hingegen – Blätterteigtaschen gefüllt mit sautiertem Spinat – schmeckten besonders in Kombination mit Cacik (Joghurt mit Gurken und Knoblauch), eine Mischung aus warm und knusprig und kühl und frisch.



chillte Klänge, au weia, so was habe ich noch nie gesagt oder geschrieben. Gemeint und präzise beschrieben wäre: Musik, die nicht dazu gemacht wurde, um aufmerksame HörerInnen zu finden. Die nicht gespielt und aufgenommen wurde von lebenden MusikerInnen und echten Instrumenten, sondern programmiert vom Computer und auf Endlosschleife gestellt. Dezent verstärkt füllt sie die akustischen Zwischenräume in Gesprächen, ohne daß sie einen im mindesten geistig beansprucht.

Aber von uns aus hätten sie an diesem Abend auch irgendwelche olympischen Hymnen spielen können. Hähähä...

kat

Dilan meze & Bar

Gebtsattelstr. 15, Tel. 15 90 00 97
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 11.30 bis 14.30 (Mittagstisch mit Menüs für 8,50), 17.00 bis 1.00
 Sa 17.00 bis 1.00
 So 10.00 bis 15.00 (Brunch), 17.00 bis 1.00



Achtung, der Frosch frißt dir gleich die Nachspeise weg!

Silvesterparty 2013/14

6 GÄNGE MENÜ
 LIVE MUSIK MIT VANDO & CO.
 FEUERWEKSHOW
 DJ JULIO
 EINLASS UM 19:00 UHR BIS OPEN END
 MENÜ BEGINN AB 20:00 UHR
 DRESS CODE: ELEGANT

LISBOA BAR MÜNCHEN BREITBACHERSTRASSE 22, RESERVIERUNGEN: TEL. +49 (0)89 448 22 74

MÜNCHEN MIT BISS
 Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
 BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
 Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
 Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnmissionsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 10.12.; II: 3.12. und 17.12.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
 ermäßigt*: € 3,- p.P.
 Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
 *Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de

Anzeigen

● Theater Blaue Maus
Elvirastraße 17 a
Tel: 18 26 94
Tollenpatschen? schmutzen finken!
Ernst Jandl zum 20-jährigem Bestehen
Mi/Do/Fr/Sa
4./5./6./7./11./12./13.12.,
Mo 30.12., 19 h und
31.12., 21:30 h mit anschließender Party

● Drehleier
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42. Werktags
Beginn 20:30 h, sonntags 20
h + Einlass 18:30 h
TaTwort Improvisationstheater
„Die Impro-Show“
Jeden Sonntag
Die fastfood – Montags-Show
„Best of Life“
Jeden Montag
Das Wirtshaus im Spessart
Mi 4. – Sa 7.12., Di/Mi
10./11.12., Di – Sa 17.
– 21.12.

Dixie's Top Bananas
„Vintage Burlesque Show“
Fr/Sa 13./14.12.
Applaus Applaus
„Musical-Dinner“
Fr/Sa 27./28.12.
Silvestergala
Thilo Matschke & Werner
Winkler
„Wundersame Witzfiguren“
Di 31.12.

● Refugio
Rosenheimer Straße 38
T. 98 29 57-0
Status - Fotografien & Portraits von jungen Flüchtlingen
Fotoprojekt der Refugio
Kunstwerkstatt und zur
Eröffnungsfeier ein multinationales Live Concert
Ort: Black Box, Gasteig
Do 19.12., 19:30 h

● siaf e.V.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Montagstreff
Für allein erziehende
Frauen mit Kinderbetreuung
Mo 2.12., 16 – 18 h
Adventsfeier
Für allein erziehende
Frauen mit ihren Kindern;
gemeinsames Singen internationaler
Weihnachtslieder mit Gitarrenbegleitung
So 8.12., 15 – 17 h
Weihnachtsfrühstück
Fr 20.12., 1 - 12 h
Kalligraphie
Werke von Birgit Haas-
Heinrich
Ausstellung bis Do
12.12.
Malerei
Werke von Barbara Bründl
Verniss: Fr 13.12., 19 h
MADONNA
Allein erziehende Mütter
mit Kindern mit Behinderung.
Unsichtbares sichtbar machen.
Ein Kunstprojekt von Naomi Lawrence
und Barbara Stenzel.
Ausstellung im Gasteig-
Foyer – Kleiner Konzertsaal
vom Fr 6.12. bis
14.1., 8 – 23 h
Verniss: Do 5.12., 19 h

● Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Geschichten aus Haidhausen und aller Welt
Lesung mit Bartholomäus
Sailer, Heinz Steinbacher,
Ursula Meisinger, Fadumo
und Walter Korn. Eintritt 10 €.
Der Erlös kommt direkt Hilfsprojekten
in Burkino Faso zu Gute.
Do 12.12., 20 h

● Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28
Bitte rechtzeitig vorher anmelden
unter 45 87 40 29
Adventsfeier
Di 10.12., 14 – 16 h
Von Galilei bis Conrad Röntgen
Eine Zeitreise durch die
Physik. Ort: Deutsches
Museum
Do 12.12.
Schafkopfrunde
So 8.12., ab 14:30 h

● Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa
19:30 – 3 h geöffnet
So 1.12. Jam Session
Mo 2.12. Dusko Goykovich
Munich Big Band featuring
Bill Ramsey
Di 3.12. Kim Jeeseok/Im
Dalkyun Quintet
Mi 4.12. Supersax Korea
Do 5.12. Jin Pureum
Quartet
Fr 6.12. Jang Seunggho
Quartet
Sa 7.12. Maria Kim
Quartet
So 8.12. Jam Session
Mo 9.12. Christian Elsässer
Orchestra
Di 10.12. Alexander von
Schlippenbach Trio
Mi 11.12. Achim Seifert
Project
Do 12.12. Journal Intime
plus Marc Ducret
Fr 13.12. Das Kapital loves
Christmas
Sa 14.12. Espen Eriksen
Trio
So 15.12. Jam Session
Mo 16.12. Alessandro de
Santis Big Band
Di 17.12. Hayden Chisholm
Trio
Mi 18.12. A Swingin' Night
in Munich Funny Valentines
– It's a Night Before
Christmas
Do 19.12. Andrea
Hermenau Quartett
Fr 20.12. Swing and sing
along Wine and Roses
Jazz Society – A Christmas
Concert
Sa 21.12. Jenny Evans –
Christmas Songs
So 22.12. Biboul
Darouiche „Soleil Bantu“
Mo 23.12. Munich Lounge
Lizards – Das Weihnachtsprogramm
Di 24.12. Christmas Jam
Session
Do 26.12. Ecco DiLorenzo
Jazz Quartett
Fr/Sa 27./28.12. Maestro
Beckmann & die Münchner
BahnhofsKapelle
So 29.12. Jam Session
Mo 30.12. The Jazz Big
Band Association
Do 12.12., 19 h

● Freies Musikzentrum
Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 – 0
Thomas Fink trio feat. Carolin Roth
So 1.12., 20 h
Musik aus dem Land des Sonnenaufgangs
Sa 7.12., 20 h
Grappellissimo
Fr 13.12., 20 h
CLUBBleu – Dark Energy 2.0
Sa 14.12., 20 h
Christmas-Session des JazzProjekts
So 15.12., 20 h

● Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h +
Mi/Do 17-19 h
Progression
Werke von Dieter Helis
Ausstellung bis 8.12.
Aquarellmalerei
aus dem Atelier von Cornelia
Eichacker
Verniss: Di 10.12., 19 h

● Jüdisches Gemeindezentrum
St.-Jakobs-Platz 18
Telefon: 2 02 40 04 91
200 Jahre Bayerisches Judenedikt des Ministers Montgelas
Festveranstaltung mit
Ausstellung. Bitte anmelden
Do 12.12., 19:30 h

● Bund Naturschutz in Bayern
Pettenkofferstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Sa 7.12. Weihnachtliches
Hindelang im Allgäu und
Inszenierung „Stille
Nacht“ Ein Lied geht um
die Welt – die Geschichte
dieses Weihnachtsliedes
So 8.12. Zum weihnachtlichen
Neuburg / Donau
und Schloss Grünau
Sa 14.12. Besuch der alten
Kaiserstadt Nürnberg
mit dem Christkindmarkt
Sa 21.12. Fackelwanderung:
Brennerzufahrt
Bayerisches Inntal – über
St. Margarethen zum
Breitenberghaus

● Alter Rathaussaal
Rechtspopulismus in München – Gefahr für die demokratische Stadtgesellschaft?
Vortrag und Podiumsdiskussion
mit Einlassvorbehalt
siehe
www.bayernforum.de
Fr 6.12., 19 – 21 h

● KontakTee
Balanstr. 17, T. 448 78 88
Ausstellung
Mit Werken von Michael
Ried bis 17.1.14
Vernissage:
Sa 14.12., 14 - 21 h
Geöffnet:
Di - Sa 14 - 21 h, Mo (nur
für Frauen) 15 - 19 h

● Bezirksausschuss
öffentliche Sitzungen:
Mi 18.12., 19 h, Gasteig,
Zi: 4.156. Vorsitz: Adelheid
Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 11.12., 18:30 h
Haidhausen Museum,
Kirchenstraße 24
Unterausschuss Planung
Do 12.12., 19:30 h, Büro
Diakonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales
Mo 2.12., 19 h, Büro
Diakonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 9.12., 19 h, Büro
Diakonie, Elsässer Straße
30 Rgb.
Unterausschuss Wirtschaft
Di 10.12., 19:30 h, Büro
Diakonie, Elsässer Straße
30 Rgb.

● Altes Rathaus
Marienplatz 15
Vielfalt gewünscht, Konformität erwünscht
Podiumsdiskussion zur
Veranstaltungsreihe
Behindert. Besonders
Anders. Zwischen
Ausgrenzung und
Inklusion.
Di 3.12., 19 – 21 h
Bildstörung - Der lange Weg vom Tollhaus zur Werkstatt für Behinderte
Ausstellung
Di 3.12., tagsüber
Rechtspopulismus in München – Gefahr für die demokratische Stadtgesellschaft?
Vortrag und Podiumsdiskussion
Mo 16.12., 19 – 21 h

● HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Wie im Flug
Malerei von Isabella
Holzkecht
Verniss: Sa 7.12., 19 h
Selber denken ... philosophieren im HEi
Mo 9.12., 19 – 21 h
Einführung in die CNC-Technik
So 15.12., 9 - 15 h
Sonntagsworkshop Keramik
So 1.12., 10 – 16 h
Keramische Skulpturen
Sa 7.12., 10 – 16 h
Monsterwerkstatt
So 8.12., 10 – 16 h
Schnupperkurs Schweißen
Fr 20.12., 17 – 21 h
Metall drehen
Sa 21.12., 9 – 12 h
Kunstvolle Schachteln
Sa 7.12., 10 – 18 h
Intensivkurs Polstern
Sa 7.12., 10 – 17 h
Gold- und Silberschmiedekurs
Sa/So 7./8.12., 10 – 17 h
Steine schleifen
Sa 14.12., 10 – 17 h
Schmuck kreativ und individuell
Sa/So 20./21.12., 10-17
h
Nähen I
Sa 14.12., 10 – 17 h
Nähen II
So 15.12., 10 – 17 h
Grundkurs Stricken
2 x Mo ab 19.12., 19-21
h
Kreative Weihnachtsgeschenke töpfeln
6 – 10 Jahre
Fr 6.12., 14 – 17 h

● KIM im Einstein
Einsteinstr. 42, Telefon:
08066/1534 oder 4488121
Wasahali
Film (Katalonien 2008)
von Marc Casanovas
und Christof Küstler.
OV(katalanisch)
So 1.12., 16 h
Berenar a Ginebra / Nachmittag in Genf
Film (Katalonien 2012)
von Ventura Pons.
Ormeu.
So 1.12., 18 h
Literaturbox1:
Autorenlesungen mit
Thomas Lang und Julian
Warner
Sa 14.12., 20 h

● Glühwein für's Herz
St.-Johannes-Kirche
Preysingplatz 1
Die Aphasings, Choralen und Tontauben singen Weihnachtslieder anders!
Musikalische Leitung
Ulrike Wanetschek, am
Klavier Oksana Schatz
Sa 7.12., 19 h

● Einwohnerversammlung
für die Stadtbezirke
Au/Haidhausen, Obergiesing-
Fasangarten und Untergiesing-
Harlaching
Aufwertung Tegernseer Landstraße - Vorstellung der Rahmenplanung
Ort: Turnhalle der Hauptschule
an der Perlacher Straße 114
An der Abstimmung können
alle, auch Kinder und
Jugendliche, teilnehmen
die innerhalb des Umgriffs
wohnen:
Nördlich: Gebtsattelstraße,
Auerfeldstraße, S-Bahnlinie
nördlich des Ostfriedhofs,
St. Bonifatiusstraße,
Östlich: Severinstraße,
Untersbergstraße
Südlich: Tegernseer
Landstraße /Mittlerer Ring
zwischen Untersbergstraße
und Candidplatz
Westlich: Pilgersheimer
Straße, Falkenstraße,
Mariahilfplatz
Beslossene Anträge
müssen vom Bezirksausschuss
behandelt werden.
Do 12.12., 19 h

● Volkssternwarte
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.
Fremde Welten - Raumsonden erkunden unser Sonnensystem
Vortrag. Fr 6.12., 20 h
Der Prozess gegen Galilei – die schwierige Beziehung von Ratio und Religion
Vortrag. Fr 13.12., 20 h

● Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
1685. Autorenlesung:
Offener Abend. Bringt 10-
Minuten-Texte mit und
lest sie vor
Fr 6.12., 19:30 h
1686. Autorenlesung:
Lyrikpreis München, 3. Lesung
Fr 13.12., 19:30 h
1687. Autorenlesung:
Paul Holzreiter liest Prosa
und Annette Katharina
Müller liest zwei Geschichten
Fr 20.12., 19:30 h
1688. Autorenlesung:
Hans-Karl Fischer, Markus
Hallinger und Wolfgang
Hirche lesen Gedichte
und Geschichten aus
„Bittere Weihnachten“
Fr 27.12., 19:30 h

● Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
Im Memoriam
Die Ausstellung thematisiert
die Ermordung zwischen
1939 und 1945 von ca.
200000 psychisch
kranken Menschen.
Foyer 3. Stock
Bis So 15.12.
Eine andere Welt ist möglich
Horst-Eberhard Richter –
ein politischer Psychoanalytiker
Do 5.12., 20 – 22 h
Romantik 2.0
Vom Suchen und Finden
der Liebe im Internet
Di 3.12., 19 – 21 h
Küsse für Kinder - Dokumentarfilm
Griechische Überlebende
des Holocaust berichten.
Der Regisseur steht nach
der Vorführung für ein
Gespräch zur Verfügung.
Mi 11.12., 19 – 21:30 h
Volksgemeinschaft am
Ende
NS-Verbrechen in der
Endphase des Zweiten
Weltkriegs. Vortrag
Di 3.12., 19 h
Ein anderer Blick auf Mali
Lehrstück aus dem
Kartenhaus der Demokratie?
Vortrag.
Mi 4.12., 19 h
**Ich möchte so lange leben
als ich Ihnen dankbar sein kann**
Briefwechsel Alma
Mahler-Werfel mit
Arnold Schönberg.
Lesung
Mi 11.12., 20 h
There once was an Island
Neuseeland 2010. Der
Überlebenskampf der
polynesischen
Gesellschaft von
Takuu
Do 12.12., 20 h

● Bücherbus für Kinder
Elsässer Straße 16
am HypoPark
Mo 9.12., 13:45 – 15 h

● Deutsches Museum
Museumsinsel 1,
Telefon 21 79 - 2 52
Vorbild Natur
Zeichnungen und Modelle
von Leonardo da Vinci
Ausstellung bis 3.8.14
Das Gelbe vom Ei
Sonderausstellung über
das Essen bis 6.1.14
Wissenschaft für jedermann.
Bitte reservieren 2179-221:
90 Jahre Rundfunk in Deutschland
Mi 4.12., 19 h
Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung
Mi 11.12., 19 h
Geschichte der deutschen Polarforschung
Mi 18.12., 19 h

● Monacensia
Maria-Theresia-Straße 23
Telefon 41 94 72 – 0. offen:
Mo-Mi 9 – 17 h, Do 10 – 19
h, Fr 9 – 15 h
Hingerissen in eurer Mitte
Lesung von drei Lyrikerinnen
des 1. Internationalen
Schamrock-Festivals.
Ort: Gasteig, 1.1
Mi 4.12., 19:30 h
Die Schriftstellerin Carry Brachvogel
Film, Musik & Gespräch
mit der Autorin Dr.
Richardson ... Musik:
Alpenkleezer mit Andrea
Pancur und Ilya
Shneyveys
Ort: Gasteig, Vortragssaal
der Bibliothek
So 15.12., 11 h

● EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0
Wohin treibt Syrien?
Veranst. Nord Süd Forum
e.V.
Di 3.12.,
Blockupy 2014 wird stattfinden
Vorbereitungstreffen
Mi 11.12., 19:30 h
Silvesterparty
Di 31.12., 21 – 3 h

● Kulturzentrum Wörthhof
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
Was passiert in Istanbul
Was passiert in Taksim
Was passiert im Gezipark
Teilnehmer: ÖDP-
Vorsitzender Alper Taş,
Autor Erdoğan Aydın und
von den anti-kapitalistischen
Muslimen: Prof. Ihsan
Eliacik
Mit Übersetzung aus dem
Türkischen
So 8.12., 14 h
Hartz-IV und Sozialberatung
IGEL München und
Wörthhof. www.igel-
muenchen.de und
www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen.
Flohmarkt Laden
Regalfäche 5 • Tischplatz
10 • Kleiderbügel 1 •
pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa
11-16 h
Capeira
Für Erwachsene
mo und fr 19:30 – 21 h
Für Kinder
fr 17:30 – 18:30 h
Pilates
mo + mi 13:15 h
Yoga
Probestunde und
Anmeldung über
0174/9200757
Kinderballettstudio Haidhausen
Spielerisch ab 4 Jahren
und Ballett ab 6 Jahren
Tatjana Majstrenko
Tel 47 54 17 und 3 51 09 66
Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene
Auch für Schulen und
Kindergärten
Savas Tetik, 0171 / 3 55
14 21
Breake Dans
Do 19:30 – 21 h

● Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Geschichten aus Haidhausen und aller Welt
Lesung mit Bartholomäus
Sailer, Heinz Steinbacher,
Ursula Meisinger, Fadumo
und Walter Korn. Eintritt 10 €.
Der Erlös kommt direkt Hilfsprojekten
in Burkino Faso zu Gute.
Do 12.12., 20 h

● Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28
Bitte rechtzeitig vorher anmelden
unter 45 87 40 29
Adventsfeier
Di 10.12., 14 – 16 h
Von Galilei bis Conrad Röntgen
Eine Zeitreise durch die
Physik. Ort: Deutsches
Museum
Do 12.12.
Schafkopfrunde
So 8.12., ab 14:30 h

● Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa
19:30 – 3 h geöffnet
So 1.12. Jam Session
Mo 2.12. Dusko Goykovich
Munich Big Band featuring
Bill Ramsey
Di 3.12. Kim Jeeseok/Im
Dalkyun Quintet
Mi 4.12. Supersax Korea
Do 5.12. Jin Pureum
Quartet
Fr 6.12. Jang Seunggho
Quartet
Sa 7.12. Maria Kim
Quartet
So 8.12. Jam Session
Mo 9.12. Christian Elsässer
Orchestra
Di 10.12. Alexander von
Schlippenbach Trio
Mi 11.12. Achim Seifert
Project
Do 12.12. Journal Intime
plus Marc Ducret
Fr 13.12. Das Kapital loves
Christmas
Sa 14.12. Espen Eriksen
Trio
So 15.12. Jam Session
Mo 16.12. Alessandro de
Santis Big Band
Di 17.12. Hayden Chisholm
Trio
Mi 18.12. A Swingin' Night
in Munich Funny Valentines
– It's a Night Before
Christmas
Do 19.12. Andrea
Hermenau Quartett
Fr 20.12. Swing and sing
along Wine and Roses
Jazz Society – A Christmas
Concert
Sa 21.12. Jenny Evans –
Christmas Songs
So 22.12. Biboul
Darouiche „Soleil Bantu“
Mo 23.12. Munich Lounge
Lizards – Das Weihnachtsprogramm
Di 24.12. Christmas Jam
Session
Do 26.12. Ecco DiLorenzo
Jazz Quartett
Fr/Sa 27./28.12. Maestro
Beckmann & die Münchner
BahnhofsKapelle
So 29.12. Jam Session
Mo 30.12. The Jazz Big
Band Association
Do 12.12., 19 h

● Glühwein für's Herz
St.-Johannes-Kirche
Preysingplatz 1
Die Aphasings, Choralen und Tontauben singen Weihnachtslieder anders!
Musikalische Leitung
Ulrike Wanetschek, am
Klavier Oksana Schatz
Sa 7.12., 19 h

● Einwohnerversammlung
für die Stadtbezirke
Au/Haidhausen, Obergiesing-
Fasangarten und Untergiesing-
Harlaching
Aufwertung Tegernseer Landstraße - Vorstellung der Rahmenplanung
Ort: Turnhalle der Hauptschule
an der Perlacher Straße 114
An der Abstimmung können
alle, auch Kinder und
Jugendliche, teilnehmen
die innerhalb des Umgriffs
wohnen:
Nördlich: Gebtsattelstraße,
Auerfeldstraße, S-Bahnlinie
nördlich des Ostfriedhofs,
St. Bonifatiusstraße,
Östlich: Severinstraße,
Untersbergstraße
Südlich: Tegernseer
Landstraße /Mittlerer Ring
zwischen Untersbergstraße
und Candidplatz
Westlich: Pilgersheimer
Straße, Falkenstraße,
Mariahilfplatz
Beslossene Anträge
müssen vom Bezirksausschuss
behandelt werden.
Do 12.12., 19 h

● Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
Im Memoriam
Die Ausstellung thematisiert
die Ermordung zwischen
1939 und 1945 von ca.
200000 psychisch
kranken Menschen.
Foyer 3. Stock
Bis So 15.12.
Eine andere Welt ist möglich
Horst-Eberhard Richter –
ein politischer Psychoanalytiker
Do 5.12., 20 – 22 h
Romantik 2.0
Vom Suchen und Finden
der Liebe im Internet
Di 3.12., 19 – 21 h
Küsse für Kinder - Dokumentarfilm
Griechische Überlebende
des Holocaust berichten.
Der Regisseur steht nach
der Vorführung für ein
Gespräch zur Verfügung.
Mi 11.12., 19 – 21:30 h
Volksgemeinschaft am
Ende
NS-Verbrechen in der
Endphase des Zweiten
Weltkriegs. Vortrag
Di 3.12., 19 h
Ein anderer Blick auf Mali
Lehrstück aus dem
Kartenhaus der Demokratie?
Vortrag.
Mi 4.12., 19 h
**Ich möchte so lange leben
als ich Ihnen dankbar sein kann**
Briefwechsel Alma
Mahler-Werfel mit
Arnold Schönberg.
Lesung
Mi 11.12., 20 h
There once was an Island
Neuseeland 2010. Der
Überlebenskampf der
polynesischen
Gesellschaft von
Takuu
Do 12.12., 20 h



Anzeigen

siaf e.v.
sozial - integrativ - aktiv - für Frauen
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen
mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00,
Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
Jutta Stolte
j.stolte@ntp-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

druckWERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

4-3-2-1



Am 14. Dezember 2013 um 19:00 Uhr in der Balanstraße 17 findet eine Vernissage mit Bildern von Michael Ried statt.

Seine erste Ausstellung dort liegt lange zurück & war 1991.

Der Künstler zeigt Bilder von Napoli, Zürich, Ammersee, Budapest, Bozen, Finiki.

Das KontakTee ist geöffnet von Dienstag bis Samstag, 14:00 – 21:00 Uhr, montags (nur für Frauen) von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis 17. Januar 2014

M.R.



Vom Jugendfilmwettbewerb 2013 konnte die Hip Hop-Formation „The Puzzles“ den „Sonderpreis Umweltengagement“ für ihr Musikvideo „Der Weg zur Apokalypse“ mit nach Hause nehmen. Die Haidhauser Bandgründerin Patricia Striese alias „Chefschen Coolzweg“ nahm die Ehrung mit ihren Tanzgenossinnen Nadine Stangl und Anna Galata (v.r.n.l.) auf der Preisverleihung am 15. November in Schloss Nymphenburg entgegen. Sie vertraten somit auch die nicht anwesenden „Puzzles“ Naomi Leusser, Stefanie Löh und Maurice Seele. Der von der Hopffisterei ausgelobte Filmwettbewerb stand dieses Jahr unter dem Motto „Dein Blick in die Natur“. Für die Unterstützung des Projekts bei Choreographie-Fragen dankten die jungen Künstlerinnen ihrer Tanz-Trainerin Suzan Albayaci und dem Jugendzentrum an der Einsteinstr. 90 für die unkomplizierte Überlassung von Trainingsräumen.

Foto: Christine Striese

Die Theaterfarce "Vom Zauber der Nachfrage" erzählt die Geschichte einer Schauspieltruppe, die in einem Strudel aus Selbstoptimierung, Selbstausschöpfung und Selbstbetrug mit den Anforderungen des freien Marktes kämpft und auf viele böse Erkenntnisse stößt.

Im Bild (v.l.n.r.): Tinka Kleffner, Kenneth Huber und Gesche Pie-ning beim "Firmenyoga". Die Premiere findet im i-Camp/ neues theater münchen, Enten-bachstr. 37, am 12. Dezember 2013 statt, weitere Vorstellungen am 13. und 14. Dezember. Tickets: 16 Euro, ermäßigt 10 Euro. Reservierung unter Tel. 089/ 650000 oder info@i-camp.de.



Foto: Gérard Pleyner

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Gnadenlos

Kurz vorm Fest hatte der Weihnachtsmann sich eine Clownsmaske übergezogen, mit leuchtender Knollennase aus grellroter Pappe, äußerst grotesk wirkte zudem eine Augenklappe. Als Kinder ihn sahen, haben die sich vor Lachen gebogen. Statt Rute hatte der Gute ein Schwert umgehängt und sich so in der Stadt in die U-Bahn gedrängt. Die Erwachsenen glaubten, er mache wohl Witze. Jemand zupfte frech ihm am Bart, ein anderer vergriff sich an seiner Mütze. Ihnen hat er direkt mal 'ne Kopfnuss geschenkt. Am Marienplatz ist er dann ausgestiegen, dort, auf dem Weihnachtsmarkt, haben ihn alle nur angestarrt und schienen dabei wie vernarrt. Er aber hat nicht geschwiegen, sondern hat ihnen zugerufen: „Weil leider mir beim Geschenke verpacken so manches Mal die Gelenke schon knacken, kauf ich mir zuerst jetzt 'ne Rheumasalbe, oder ich geh gleich ins Hofbräuhaus und sauf dort 'ne Halbe! Nach Weihnachten mach ich für euch aber weiter!“ sagte er grinsend, „bis zum Sylvesterknall, danach kommt der Fasching, kommt Karneval, und dann,“ sagte der Weihnachtsmann, „dann ist ja auf gar keinen Fall Schluss, denn ab Juli/August gibt's im Supermarkt Mandelstollen, Lebkuchen und Spekulatius!“ So ist es in jüngster Zeit wahrhaftig geschehen. Und deshalb gibt's gnadenlos, ständig und überall, stur Heil den Weihnachtsmann an jeder Ecke zu sehen.

(up)



„Nichts gefallen lassen“

Der Kabarettist Dieter Hildebrand ist im vergangenen Monat gestorben. Vor annähernd 30 Jahren hat er eine Stellungnahme verfasst, die den Haidhauser Nachrichten in einem Gerichtsverfahren zu einem Freispruch mitverholfen hat.

Den Nachrufen auf Dieter Hildebrand möchten die Haidhauser Nachrichten eine Erinnerung in eigener Sache an die Seite stellen.

In den achtziger Jahren wurden die HN mit mehreren Klagen überzogen. Stein des Anstoßes war ein Artikel der Juli-Ausgabe 1985, der sich unter dem Titel „Schnapscafé am Wiener Platz“ mit dem gerade angelaufenen Betrieb des Cafés in dem Haus auseinandersetzte, in dem zuvor eine Filiale der Stadtbücherei große und kleine Leseratten mit Lesestoff versorgt hatte. Nicht nur um den Funktionswandel des Hauses ging es seinerzeit, auch die Wirtin Iris Berben, von den HN als „Tee-Pfau-Star“ titulierte, spielte eine Rolle.

Die Auseinandersetzung wurde gerichtsanhängig, weil sich Frau Berben verleumdete und beleidigt sah. Im März 1986 kam es zur Verhandlung. Das Gericht folgte dabei der Argumentation unserer Verteidigung, die den inkriminierten Artikel als Satire unter Kunstvorbehalt gestellt wissen wollte. Geholfen hat den Haidhauser Nachrichten dabei, dass Dieter Hildebrand, sozusagen als Kabarett-Experte, den HN be-

scheinigte, dass „Verballhornung von Namen selbstverständlich zum Metier“ gehöre und die Bezeichnung „Tee-Pfau-Star“ nicht als persönlicher Angriff, sondern als „Wortspiel in satirischer Absicht“ zu werten sei. In dieser Stellungnahme unterstrich Dieter Hildebrand im Übrigen seinen Respekt

vor der Schauspielerin und schloss mit den Worten, er könne sich nicht vorstellen, dass gerade Iris Berben, „die in diesem Metier arbeitet und beste Erfolge hat, nicht wenigstens darüber lächeln kann“.

Die Klage gegen die Haidhauser Nachrichten blieb erfolglos.

In unverändert empfundener Dankbarkeit verneigt sich die Redaktion in Erinnerung an Dieter Hildebrand und seine Hilfe.

red

GLÜHWEIN FÜR'S HERZ

Samstag, 7. Dezember, 19 Uhr

Die **AphaSingers**, **Chorallen** und **Tontauben** singen Weihnachtslieder anders!

St.-Johannes-Kirche München-Haidhausen Preysingplatz 1

Musikalische Leitung: Ulrike Wanetschek
Am Klavier: Oksana Schatz

Benefizkonzert: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißerburger Straße 29
CAFE: Café Käthe, Gebattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GALERIE: Drächsl, Senftstraße 7
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißerburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

← Abozettel

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Welfenstraße 13a; Prestige Presents, Weißerburger Platz 1
Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 2. Dezember im „L'Incontro“ in der Lilienstr. 67 und am 6. Januar 2014 im TAP-HOUSE Rosenheimer / Ecke Orleansstraße
Gäste sind herzlich willkommen!

Die Januar-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 29. Dezember 2013 im Handel